



Welche Zukunft
wünschen wir uns?

■ **Im Jahr 2020** sind die Gefahren, die unsere Gesellschaft und unsere Zukunft bedrohen, nicht nur mikroskopisch klein wie das Virus, sie sind auch gigantisch groß, sichtbar und umso mehr vermeidbar – Atomwaffen stellen in Zeiten von militärischem Säbelrasseln und gekündigten Rüstungskontrollverträgen eine zunehmende Gefahr dar.

■ Am 7. Juli 2017 wurde bei den Vereinten Nationen ein **Abkommen zum Verbot von Atomwaffen** beschlossen. Der Vertrag erkennt die katastrophalen, humanitären und ökologischen Folgen des Einsatzes von Atomwaffen an und verbietet deren Besitz, Herstellung, Handel und Forschung. Der Kampagne ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons), die das Abkommen entwickelt hat, wurde noch im selben Jahr der Friedensnobelpreis verliehen. Laut der letzten YouGov-Umfrage aus dem Jahr 2019 unterstützen 69 % der Deutschen ein solches Verbot von Atomwaffen. Die Bundesregierung lehnt den Vertrag jedoch bislang ab. Jüngste Bestrebungen zum Kauf neuer atomwaffenfähiger

US-Kampfflugzeuge und die Erneuerung der in Deutschland stationierten Atomwaffen verschärfen die Gefahr. Auf der Strecke bleiben das humanitäre Völkerrecht und das Recht der Menschen auf Frieden – ganz abgesehen von den hierfür geplanten immensen finanziellen Aufwendungen, die dringend z.B. im sozialen Bereich gebraucht werden.

■ **Der ICAN-Städteappell** ist ein weltweites Bündnis von Städten, das die Stimme der Menschen stärkt und die Regierungen auffordert, dem Verbotsvertrag beizutreten. Fritz Kuhn, Stuttgarter Oberbürgermeister, unterschrieb am 1. Februar 2020 diesen Appell an die Bundesregierung, wie bereits 88 deutsche Kommunen, 4 Bundesländer und mehrere Landkreise.

Hiroshima, 6.8. 1945. Heutige A-Waffen können handlich klein oder auch 100-fach stärker sein.



Stuttgart – gar nicht so lieblich: In Möhringen liegt die Einsatzplanung von Atomwaffen in den Schubladen!

■ **Das hat Signalwirkung**, da in der US- und NATO-Kriegszentrale EUCOM in Stuttgart-Vaihingen u.a. die US-Atomwaffen in Europa befehligt werden. Gerade in diesen Zeiten, in denen die Weltgemeinschaft durch Pandemie und zunehmende Militarisierung bedroht wird, braucht es mehr denn je Solidarität und Zusammenarbeit, aber auch Aufklärung über Hintergründe und Perspektiven.

Vom 8. Juli (Jahrestag des UN-Beschlusses zum Atomwaffenverbotsvertrag) bis zum 6. August (Jahrestag des Abwurfes der Hiroshimabombe) ist daher im Gewerkschaftshaus die Ausstellung „Die Würde des Lebens beschützen. Für eine Welt ohne Atomwaffen“ zu sehen. Die Ausstellung klärt über die Gefahren im historischen Kontext auf, informiert über die vielfältigen Möglichkeiten zur wirkungsvollen Abrüstung und motiviert, die Bestrebungen für den Frieden zu unterstützen. In Stuttgart gibt es bereits eine lebendige Bewegung für den Frieden. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten, in der wir friedlich und solidarisch zusammenleben können!

Die Würde des Lebens beschützen.
Für eine Welt **ohne Atomwaffen.**

Ausstellung 8.7.–6.8.2020

Eröffnung
am 7. Juli, 19 Uhr
DGB-Haus

Die Würde des Lebens beschützen. Für eine Welt **ohne Atomwaffen.**

Ausstellung
8.7.–6.8.2020

im **Stuttgarter
Gewerkschaftshaus**
Willi-Bleicher-Straße 20,
70174 Stuttgart.

■ Eröffnung

am **7. Juli 2020 um 19 Uhr**
(Einlass ab 18.30h)

Mit Redebeiträgen von:

■ **Leni Breymaier** (SPD-MdB,
ehemalige ver.di Landesvorsitzende)

■ **Philipp Vollrath**
(DGB, Vorsitzender Stadtverband
Stuttgart)

■ **Leonie Wanner** (ICAN Deutschland,
Friedenswerkstatt Mutlangen)
Musikalische Begleitung:
Marie Louise
(Sängerin und Songschreiberin),
begleitet von Zura Dzagnidze (Gitarre)

■ Ausstellungsführungen

Die aktuellen Termine sind zu finden unter
<https://friedenstreff-nord.de/fuer-eine-welt-ohne-atomwaffen>.

Um Anmeldung wird gebeten unter „philipp.guenthoer@googlemail.com“. Dort können auch Sondertermine (z.B. für Schulklassen, Gruppen, Initiativen o.ä.) angefragt werden.



■ Banneraktion

am weltweiten Flaggentag, in Stuttgart, den 8. Juli 2020 um 13 h auf dem Marktplatz vor dem Rathaus mit Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann.

Stuttgart ist Mitglied von „Mayors for Peace“, zu Deutsch „Bürgermeister für den Frieden“, die Organisation setzt sich weltweit für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen ein. Jährlich wird am Flaggentag an das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 8. Juli 1996 erinnert, wonach der Einsatz und die Androhung eines Einsatzes von Atomwaffen gegen internationales Recht verstoßen.

■ Gedenkveranstaltung

anlässlich des 75. Jahrestages des Abwurfes der US-Atombombe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki am 6. August 2020 um 18 Uhr auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

■ **Kontakt** unter:
kontakt@friedenstreff-nord.de

Alle aktuellen Infos unter:
<https://friedenstreff-nord.de/fuer-eine-welt-ohne-atomwaffen>

Aus Solidarität mit unseren Mitmenschen wollen wir bei unseren Veranstaltungen die gängigen Corona-Schutzregeln (Abstand und Mundschutz) einhalten.

■ **Veranstalterin:**
Stuttgarter Friedenskoordination

■ Unterstützende Organisationen:

Arbeit Zukunft
Attac Reg.-Gruppe Schorndorf
Attac Stuttgart
Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum Stuttgart
DFG-VK Baden-Württemberg / DFG-VK Stuttgart
DGB-Stadtverband Stuttgart
DIDF Stuttgart
Die Fraktion im Stadtrat Stuttgart
Die Linke Kreisverband Stuttgart
DKP Stuttgart
Friedenstreff Bad Cannstatt
Friedenstreff Stuttgart Nord
Gesellschaft Kultur des Friedens
IPPNW Stuttgart
Linksjugend Solid Stuttgart
Meryem Fraueninitiative
Naturfreunde Stuttgart
Ohne Rüstung Leben Stuttgart
Ostendobenbleiber
(VÖS) Vaihingen-Ökologisch-Sozial
VVN-BdA Stuttgart

„Wir wissen, dass ihr in der Zukunft mit dem radioaktiven Giftmüll zu kämpfen haben werdet, den wir euch hinterlassen. Aber wir hinterlassen euch auch ein Vermächtnis der Stärke. Die Kämpfe, die wir heute führen, um unser Land, unsere Zukunft und unser Leben zu schützen, verringern die Gefahren, denen ihr morgen ausgesetzt seid.“
Jacquie Kistona
Australische Uranwählerinnen, die eine Protestkampagne gegen eine Uranmine in Australien ins Leben rief

